

Fulda, 16. August 2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen, liebe MitstreiterInnen um die Palliativversorgung,

derzeit engagieren sich lose Gruppen von „PalliAktivisten“ mit großem Erfolg, die Vertragsverhandlungen zur SAPV deutschlandweit abzustimmen. Dies gelingt besser, als es zunächst zu erwarten war. Beflügelt von dem Erfolg der ersten Treffen - es gab in den letzten Monaten rund 10 Treffen mit 10 bis 30 Teilnehmern - wünschen wir, dass von unseren Erfahrungen und Diskussionen möglichst viele zeitnah profitieren können. Wir wollen in Zukunft mit gemeinsamer Stimme die weitere Entwicklung von SAPV mitgestalten können. Schließlich bringen wir die wertvolle Erfahrung der Aufbauarbeit ein, und in den nächsten Jahren werden die langfristigen Standards für die SAPV ausdifferenziert. Dabei wollen wir Fehlentwicklungen vermeiden helfen. Es hat sich schon bisher gezeigt, dass dieser unser Erfahrungsaustausch die ambulante Palliativversorgung in der Praxis deutlich voranbringt, Hilfen bietet und Standards mitgestalten kann.

Viele Fragen werden aufgeworfen, ein großer Beratungsbedarf ist auf allen Ebenen vorhanden. Wir denken, dass die bisherige fruchtbare Arbeit auf verbindlicher Grundlage weiter ausgebaut werden sollte. Manche Gruppen haben bereits überlegt, ob man nicht zügig eine bundesweite Vereinigung gründen sollte, um effektiv weiter arbeiten zu können. Diese Initiativen müssen schnellstmöglich abgestimmt und, wenn möglich, in eine gemeinsame Bahn gelenkt werden. Deshalb möchten wir von der „IG-SAPV“ offen für alle Interessierten herzlichst einladen zur

Diskussion der Möglichkeiten einer länderübergreifenden

InteressenGemeinschaft-SAPV

Am 25. und 26. September 2009 ab 15.00 in die

Privathandelsschule Hermann
Rabanusstraße 40 – 42
36037 Fulda

Anfahrt unter <http://web2.cylex.de/anfahrt/handelsschule-herrmann-3170114.html>

Es sind ausreichend Parkplätze direkt am Haus, zu Fuß ist es ein knapper Kilometer vom Bahnhof entfernt. In unmittelbarer Nähe gibt es genügend Bettenkapazitäten in vielen Preiskategorien.

- Wir möchten ausdrücklich allen Interessierten die aktiv in der Gestaltung der SAPV stehen, die Gelegenheit zum Austausch und auch die Möglichkeit zur langfristigen Mitarbeit bieten, sowohl Pflegenden, ÄrztInnen und anderen Berufsgruppen.
- Wir wenden uns an jene, die jetzt schon in der ambulanten Palliativversorgung aktiv sind, aber auch andere, die erst noch ein Netz aufbauen wollen.
- Dazu wollen wir aber auch offen sein für das Engagement von Interessenverbänden, (politischen) Meinungsbildnern, Firmen und Anderen, die sich einbringen wollen.

Tagesordnung:

15.00 bis 16.00 informelles Get Together

(wie immer ein sehr wichtiger Tagesordnungspunkt!)

Top 1 16.00 Begrüßung, aktuelle Entwicklungen

Thomas Sitte, IG-SAPV

Top 2 16.15-17.15 Vorstellung der IG-SAPV

10 min Impulse Moderation Thomas Sitte:

1. **Dr. Sandra Carius**, Geschäftsführerin des Gemeinsamen Bundesausschusses
Wünsche des GBA für die Entwicklung der SAPV
2. **Dr. Thomas Schindler**, Geschäftsführer Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
Wie sollte der Bezug zur wissenschaftlichen Fachgesellschaft sein?
3. **Dr. Brigitte Wehrauch**, Geschäftsführerin Deutscher Hospiz und Palliativverband
Ehrenamt und Entgelt, wie will die DHPV vertreten sein?
4. **Dr. Hubert Schindler**, vdek,
Was erwarten Krankenkassen von einem Verband zur SAPV?
5. n.n., gemeinsame Erklärung von Gruenenthal, Janssen-Cilag, Mundipharma
Was erwartet die Industrie und wie will sie sich einbringen?
6. **Dr. Ingmar Hornke und Thomas Sitte**, LAPH und
Lucas Corzilius, Prokurist Euricon GmbH & Co KG, Steuerberatungsgesellschaft ,
Gemeinsame Interessen, sinnvolle Geschäfts- und Rechtsformen

Top 3 17.15 Diskussion als moderiertes Podium mit Fragen aus dem Plenum

Moderation Dr. Enno Bialas, Hamburg

Top 4 18.00 Zusammenfassung und nächste gemeinsame Schritte

Dr. Enno Bialas

20.00 Ende des offiziellen Teils

Am nächsten Vormittag, Samstag, den 26. September 2009 von 9.00 bis 12.00 ist eine öffentliche Diskussionsveranstaltung geplant zum Thema:

**Was braucht die ambulante Palliativversorgung:
Nächstenliebe oder Kommerz?**

Sw. **Monika Düllmann**, die das Hopital Francaise in Jerusalem leitet, wird zunächst einen Vortrag zu ihrer Arbeit in der Palliativversorgung halten. Sie leitet eine Einrichtung, die unter großen Widrigkeiten seit Jahren Schwerstkranke ohne Rücksicht auf Religion, politische Orientierung und Finanzierung in einem Krisengebiet versorgt.

Danach gibt es die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion und zum abschließenden gemeinsamen Mittagessen und Ausklang.

Unter

<http://doodle.com/792n9aq9yi9dct46>

(mit strg + klick können Sie dem Link folgen!)

können Sie sich in die Listen für beide Tage getrennt eintragen. Es ist für alle Teilnehmer lesbar, sehr einfach, Kommentare sind möglich und erwünscht

Die Kosten für Organisation, Raum und Imbiss betragen 30.- Euro pro Teilnehmer, für den Sie natürlich eine Quittung erhalten. Sie können vor Ort bezahlen oder überweisen:

IMFB

Hypovereinsbank

Konto 377 423 275

BLZ 793 200 75

Kennwort „4. IG-SAPV-Treffen“

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Dr. Elisabeth Albrecht

Dr. Enno Bialas

Dr. Martin Ehmer

Dr. Ingmar Hornke

Thomas Sitte

c/o thomas sitte

„IG-SAPV“

Landesarbeitsgemeinschaft Palliativversorgung Hessen

Gerloser Weg 23a

36039 Fulda

Tel 0049 (0) 171 74 50 979

info@ig-sapv.de

www.pallnetz.de

BITTE WEITER REICHEN AN INTERESSIERTE.